

Übergriffe, aber es wird davon ausgegangen, dass dies nur die Ruhe vor dem nächsten Razzia-Sturm ist.

Viele Menschen, wie diese Slumbewohner von Jakarta, haben übrigens bei der letzten Parlamentswahl Megawatis Partei, die *Partai Demokrasi Perjuangan Indonesia* (PDI-P), gewählt. Megawati jedoch hat auf ihre Situation überhaupt nicht reagiert. Ironischerweise erhielten die Slumbewohnern die Kopie eines Briefes von der Stadtverwaltung Jakarta, aus dem deutlich wurde, dass diese Übergriffe von der PDI-P Fraktion abgesegnet worden seien. Die öffentliche Reaktion ist sehr dürrtig: Die Massenmedien haben nur kurz über den Fall berichtet. Die Vertriebenen sind sehr enttäuscht. Sie machen auf ihre Lage aufmerksam, indem sie in einfachen Behausungen aus Karton oder Plastik an Straßen oder im Hof der Rechtshilfeorganisation YLBHI zelten. Rund 800 Menschen haben ihre Zelte im Hof von *Komnas HAM*, der Nationalen Kommission für Menschenrechte, aufgeschlagen. Sie versuchen natürlich, auf ihre elende Situation im Parlament aufmerksam zu machen, aber wie immer gibt es dort wichtigere Dinge zu behandeln als die Probleme von Slumbewohnern.

Die Falle der Orientierungslosigkeit

Zur Eskalation der politischen Situation trägt nicht zuletzt die Krise bei, in der sich die politischen Parteien befinden: Abdurachman Wahids Partei, die PKB, hat sich gespalten in die PKB mit dem ehemaligen Außenminister Alwi Sihab als Vorsitzenden und die PKB mit dem jetzigen Verteidigungsminister Abdul Jalil. Bei der islamischen *Partai Persatuan Pembangunan* (PPP) gibt es den Flügel um Hamsa Haz, den Vizepräsidenten von Megawati, und den Flügel um den Muslimprediger Zainudin MZ. Bei der regierenden PDI-P sieht es auch nicht besser aus: Hier gibt es einen Konflikt zwischen dem alten Kader der PDI-P und den neuen Mitgliedern, die von der *Partai Golongan Karya* (*Golkar*) zur PDI-P übergewechselt sind und zum Unwillen der ersteren die Partei nun dominieren. Kein besseres Bild gibt die *Golkar*-Partei ab: Ihre Mitglieder fordern,

dass der Vorsitzende Akbar Tanjung wegen des Finanzskandals so schnell wie möglich vor Gericht gebracht werde. Bei der *Partai Amanat Nasional* (PAN) ist es besonders kompliziert, weil die Konflikte hier auf regionaler Ebene stattfinden. Außerdem haben sich viele neue, kleine Parteien gegründet. Derzeit gibt es mehr als 160 Parteien, die an den nächsten Wahlen teilnehmen wollen und dafür jetzt die notwendigen Vorbereitungen treffen.

Die Bewegung der Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) stellt sich leider auch nicht einheitlicher dar. Auch sie ist aufgrund unterschiedlichster Meinungen gespalten, es gibt kein gemeinsames Handlungsprogramm. Eine Gruppe vertritt die Meinung, jetzt sei für NGO AktivistInnen der richtige Zeitpunkt gekommen, sich und ihre Arbeit in staatliche Organisationen zu integrieren. Andere sind der Ansicht, dass ihre klassische Arbeit an der Basis (People Empowering), im Rechtshilfebereich und als *Pressure Groups* gegenüber den Machthabern weiterhin unverzichtbar sei. Viele AktivistInnen kennen die Richtung ihres Weges nicht mehr, sind in die Falle der Orientierungslosigkeit hineingetappt. In der gleichen Situation befindet sich auch die Studentenbewegung. Die politische Lage ist sehr kompliziert. Viele AktivistInnen fühlen sich ausgelaugt und würden gern einmal ein normales Leben führen. Leider können sie sich das auch nicht leisten, denn sie haben ihren Kampf gegen das zunehmend repressiver werdende Regime vor Augen oder sie fühlen sich verpflichtet, die Reform- und Demokratisierungsprozesse weiter zu begleiten.

Liebe Freundinnen und Freunde, welche Richtung die weitere politische Entwicklung in der nahen Zukunft einschlagen wird, ist schwer zu prognostizieren. Vielleicht hat Ben Anderson, der amerikanische Indonesien-Experte, recht, wenn er sagt, dass Indonesien eine »unberechenbare Nation« sei.

Mit besten Grüßen

Warsito Ellwein

Impressum

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt.

Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert.

Herausgeber: philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Anschrift: philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 – 83038-18/-28, Fax: 0201 – 83038-30

E-Mail Box im Internet:

philippinenbuero@asienhaus.de,

soainfo@asienhaus.de

Homepage: www.asienhaus.de

Redaktion dieser Ausgabe: Saskia Busch (v.i.S.d.P.), Warsito Ellwein, Niklas Reese

mitgearbeitet haben: Susanne Arend, Monika Arnez, Ulrike Bey, Henning Borchers, Heinz Braun, Reiner Buergin, Jack Catarata, Harriet Ellwein, Heinz Frick, Anne Fritsche, Klaus Fritsche, Frank Gerke, Brigitte Geske-Scholz, Maike Grabowski, Gutomo Bayu Aji, Jörg Hager, Michael von Hauff, Rolf Jordan, Manfred Kieserling, Eberhard Knappe, Simone Königer, Patrice Ladwig, Michaela Müller, Dej Poomkacha, Hartmut Poth, Ravadee Prasertcharoen-suk, Anneke Reese, Mina Rocas, Birgit Röble, Peter Schanz, Bernd Schramm, Klaus Schmidt, Marita Schnepf-Orth, Klaus H. Schreiner, Fritz Seeberger, Petra Seidel, Katharina Stahlenbrecher, Anke Timmann, Rainer Werning, Gudrun Witte, Susanne Wunsch, Hery Yudea, Hans Bernd Zöllner

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gestaltung der Titelseite: Ismaya

Satz: K. Marquardt, Herne

Druck: Druckwerk, Dortmund

Auflage dieser Ausgabe: 1200

Berichtszeitraum: 20.9.-2.11.2001

ISSN-Nr.: 1434-7067

Preis: Einzelausgabe 5 € (zzgl. Porto)

Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)

BRD: Einzelpersonen 20 €

Inst./Förderabo 40 €

Ausland: Einzelpers. 28 €

Inst./Förderabo 50 €

Luftpostzuschl. 13 €

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Konten:

Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491

Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460

Copyright: Redaktion und Autor(inn); Nachdruck nur nach Absprache mit der Redaktion, Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.

Eigentumsvorbehalt:

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

Nächster Redaktionsschluss: 13.2.2002